



# PFARRBLATT TULLN ST. SEVERIN

**Menschen begleiten – Gott entdecken**

## Mensch, du bist Staub

Liebe Pfarrgemeinde!

Viele von uns kennen den Aschermittwoch seit Jahren. In der zweiten Februarhälfte wird durch ihn heuer der gewohnte Gang unserer Tage unterbrochen. Nicht als freundlicher Einstieg in die Fastenzeit, nicht als motivierende Schwelle, sondern als klare Zäsur.

Der Aschermittwoch erklärt nichts. Er sagt nur einen einzigen Satz – und der ist nicht verhandelbar: Mensch, du bist Staub.

Das ist keine Drohung und kein frommes Bild. Es ist die Wahrheit unseres Lebens: Wir sind verletzlich, endlich, wir haben nicht alles unter eigener Kontrolle. Gerade deshalb ist dieser Tag so klar. Er macht nichts schön und lässt nichts offen. So ist der Aschermittwoch kein Zeichen, das man nachholt oder vervielfältigt. Er ist ein Einschnitt. Ein Tag, der uns anhält – oder vergeht.

Die Asche, die uns aufgelegt wird, ist kein Segenszeichen. Sie stärkt nicht, sie tröstet nicht, sie verspricht nichts. Sie zwingt nichts auf, sondern nimmt jede Ausrede weg. Und genau darin liegt ihre geistliche Kraft. Hier geht es um das, wofür der Glaube ein großes Wort kennt: Offenbarung. Gemeint ist damit keine Erklärung und keine Antwort, sondern dass Gott sich zeigt. Gott erklärt uns dabei nicht, warum wir sterblich sind. Er rechtfertigt das Leid nicht und löst es nicht auf. Er teilt

sich vielmehr selbst mit – so, wie er ist: als der Gott, der in Jesus Christus den Leidenden und Schwachen, den Fragenden und Zweifelnden nahe ist, bis hinein in das Kreuz.

Gott zeigt sich dabei dort, wo wir uns nichts vormachen können: nicht im Glanz, nicht in der Antwort, sondern in der Nähe unserer ganz persönlichen und gemeinsamen Geschichte.

Darum weist der Aschermittwoch nicht zuerst auf Ostern, sondern auf den Weg dorthin. Er weist auf einen Gott, der sich nicht aus der Geschichte herauhält, sondern ihr standhält – bis zum Kreuz.

Karfreitag steht daher von Anfang an im Raum – nicht als Drohung, sondern als Wahrheit: Gott bleibt, auch dort, wo nichts mehr geht. Auf diesen Weg verweist der Aschermittwoch. Er markiert einen Anfang, der nicht beliebig ist, und eröffnet eine Zeit, die nicht verkürzt werden kann. Die vierzig Tage und die Asche sind keine religiösen Gesten auf Vorrat, sondern Anfang und Frist einer Glaubenserfahrung. So beginnt die Fastenzeit nicht allein mit einem Vorsatz, sondern mit dem Mut, nichts zu beschönigen, und mit dem Vertrauen, dass Gott uns gerade darin nahe bleibt.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete und wache Vorbereitung auf Ostern. Ihr

Diakon Andreas Schultheis



▲ „Fancy Fair“ am Severinsonntag am 11.01. unter der Leitung von Christian Hübner

## Kalendarium

- 01.02.** 10<sup>10</sup> HI. Messe mit Kerzensegnung und Blasiussegen (Beginn bei Pieta am Kirchenplatz, dann Prozession in die Kirche)
- 02.02.** Mariä Lichtmess  
18<sup>00</sup> Abendmesse mit Blasiussegen
- 03.02.** 14<sup>30</sup>-17<sup>00</sup> Seniorenrunde
- 06.02.** Herz-Jesu-Freitag  
18<sup>00</sup> Anbetung und Beichtgelegenheit
- 07.02.** 15<sup>00</sup> Ministrant:innenstunde (Faschingsfest)
- 08.02.** 10<sup>10</sup> HI. Messe mit Caritas Osthilfesammlung, anschließend Frühschoppen
- 14.02.** 19<sup>00</sup> Vorabendmesse mit Krankensalbung
- 15.02.** 10<sup>10</sup> Wortgottesfeier
- 18.02.** Aschermittwoch
  - 17<sup>00</sup> Fastengottesdienst für Kinder mit Aschenkreuz
  - 19<sup>00</sup> Fastengottesdienst mit Aschenkreuz
- 21.02.** 9<sup>30</sup> Erstkommunionvorbereitung  
18<sup>15</sup> Kreuzwegandacht
- 22.02.** 10<sup>10</sup> HI. Messe, anschließend Frühschoppen

## Vorschau auf März

- 03.03.** 19<sup>00</sup> kbw-Vortrag mit Mag. Helmut Wagner: Oikocredit – Mit Investment die Welt gerechter machen
- 07.03.** 18<sup>15</sup> Kreuzwegandacht
- 13.03.** Herz-Jesu-Freitag  
18<sup>00</sup> Anbetung und Beichtgelegenheit
- 18.03.** 19<sup>00</sup> kbw-Vortrag mit Gertrude Ziselsberger: Du fehlst, ich lebe mit meiner Trauer – mit deiner Trauer

## Danke!

Die heurige Sternsingeraktion ergab insgesamt € 5669,07. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spender:innen und Mitwirkenden!

## PFARRE TULLN-ST.SEVERIN

A-3430 Tulln, Anton-Bruckner-Straße 12  
I: [www.tulln-stseverin.at](http://www.tulln-stseverin.at)  
E: [tulln-st.severin@dsp.at](mailto:tulln-st.severin@dsp.at)  
T: +43 2272 64539  
M: +43 676 8266 33442 (Pater Pius)  
Pfarrkanzlei: Di 10-11, Mi 9-11, Do 16-18

## Vor zehn Jahren - Containerdorf in St. Severin

Die Gründung der Initiative „Plattform Flüchtlingshilfe“ durch die Pfarren Tulln St. Stephan, Tulln St. Severin und Langenlebarn sowie der Evangelischen Pfarrgemeinde geht auf einen Anstoß von Bgm. Peter Eisenschenk im Herbst 2014 zurück. Es wurden vorerst Wohnungen gesucht und Anfang Mai 2015 kamen die ersten beiden Familien aus Syrien bzw. dem Iran nach Tulln/St. Severin. Als zu Beginn 2015 seitens des Landes NÖ geplant wurde, in Tulln Container für 100 Flüchtlinge aufzustellen, gelang es der Initiative gemeinsam mit der Stadtgemeinde diese auf fünf Standorte aufzuteilen. Die Grundeigentümer stellten die Flächen zur Verfügung und die Stadtgemeinde übernahm die Aufschließungen. In St. Severin befand sich dieses Containerdorf auf der Wiese vor dem Pfarrzentrum. Die offizielle Betreuung der Flüchtlinge in den Containern erfolgte durch das Rote Kreuz Bezirksstelle Tulln. Die Container wurden 2018 wieder abgebaut, weil die Anzahl der neuankommenden Flüchtlingen sehr zurückgegangen war.



Um korrekt nach außen zu agieren, war es notwendig, noch 2015 einen Verein zu gründen. Die bisherige koordinierende Tätigkeit der Initiative erfolgte nun als Beirat des Vereines. In erster Linie ging es dabei um Hilfestellungen beim Erlernen der deutschen Sprache sowie um die Vermittlung von Werten und Normen im Zusammenleben in Österreich.

Der Verein mit dem Namen „Plattform Flüchtlingshilfe Tulln“ konzentrierte sich schon vor und noch intensiver nach Schließung der Container auf die Wohnungssuche und damit zusammenhängenden Notwendigkeiten. Zeitweise wurden 11 Wohnungen verwaltet, in denen bis zu 45 Personen lebten.

Die Bewohner haben in der Zwischenzeit zum Großteil positive Asylbescheide erhalten, leben in selbst angemieteten Wohnungen oder sind nach Wien gezogen. Die überwiegende Anzahl hat gute und sichere Arbeitsplätze gefunden, sodass der Verein seit Herbst 2025 keine Wohnungen mehr verwaltet, sondern nur mehr diverse Notfälle unterstützt.

Nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine kamen nochmals vielfältige Aufgaben auf den Verein zu, diese waren aber nicht mehr so herausfordernd wie die der ersten Flüchtlingswelle. Das monatlich im Pfarrsaal von St. Severin veranstaltete „Ukraine Cafe“ wurde sehr gut angenommen.

Finanziert wurde der Verein bisher durch Mitgliedsbeiträge der Pfarren, durch Zuwendungen der Gemeinde Tulln und anfangs auch durch großzügige Spenden.

## Es ist schön, dass ....



... Christian Hübner mit viel Einfühlungsvermögen und musikalischem Gespür als Kantor kindgerechte musikalische Gottesdienste und Familienmessen gestaltet, in denen sich Jung und Alt gleichermaßen willkommen fühlen. Die Lieder lassen Gemeinschaft spürbar werden. Auch bei besonderen Anlässen ist

Christian Hübner stets präsent: Sei es beim Krippenspiel am Hl. Abend oder der bewegenden Kinderpassion in der Osterzeit – überall spürt man seine kreative Energie und sein Engagement. Darüberhinaus ist er in der Ministrant:innenbetreuung tätig und steht ihnen mit Rat, Zeit und Freude zur Seite. In der Erstkommunionvorbereitung schenkt er den Kindern nicht nur musikalische Impulse, sondern trägt ganz wesentlich dazu bei, dass sie ihren Glauben auf eine lebendige und freudvolle Weise erleben können.

Wir danken Christian für seine Zeit und sein Talent. Er schenkt gerade den Kindern unvergessliche Erlebnisse!

## Statistik 2025

- 19 Taufen
- 1 Trauung
- 20 Verstorbene
- 39 Erstkommunionkinder
- 17 Firmlinge
- 49 Austritte bis November
- 3 Eintritte
- 150 Zugezogene bis November

### Grauer Strich



Er stand in der Kirche und wusste nicht recht, warum. Asche auf der Stirn fühlte sich zuerst komisch an. Zu sichtbar. Später, draußen, sah er sie noch im Spiegel eines Schaufelsterns. Ein grauer Strich, unscheinbar. Niemand sagte etwas.

Und plötzlich dachte er: Vielleicht muss heute gar nichts gelöst werden. Vielleicht reicht es, da zu sein. Und vielleicht ist Gott genau dort – wo nichts erklärt wird. (as)

### Geburtstage

vom 01.01. - 31.01.

- 70. **Frischauf** Helga; **Geiger** Helmut; **Haselberger** Eleonore; **Hausmann** Elisabeth; **Prinz** Herta; Dr. **Schmidl** Ernst;
  - 75. **Adler** Rudolf; **Böck** Maria-Anna; **Niki** Ruth;
  - 80. **Havlik** Gertrude; **Lehner** Liselotte
  - 85. **Zeitler** Brigitta;
  - 86. **Klein** Anna; **Kohl** Hannelore; **Ostermann** Josef; **Silhanek** Erika;
  - 87. **Grübl** Erich;
  - 89. **Hoffmann** Josefa; **Schweinberger** Hermann; **Wolf** Theresia;
  - 93. **Hub** Mathilde;
  - 94. **Bormann** Karl;
  - 98. Ing. **Schreiber** Edith; **Öllerer** Ingeborg;
- Berichtigung Dezember-Geburtstage:
- 70. **Kerschbaumer** Anton; **Pfaffl** Brigitte; **Prinz** Peter;

### Verstorbene

- Dfm. **Stadler** Anton, im 88. Lj.;  
**Antl** Franz, im 97. Lj.;  
**Seidler** Rainer, im 66. Lj.;  
Vizebürgermeisterin a.D. und Stadträtrin **Pfeiffer** Elfriede, im 70. Lj.;